

Biografie

Sarah Ioannides

Dirigentin

<https://www.sarahioannidesmusic.com/>



Als Musikdirektorin und Gastdirigentin, die sich für Zusammenarbeit, Innovation und Bildung einsetzt, steht Sarah Ioannides für lebendige Programmgestaltung und inspiriert damit ihr Publikum. Von der New York Times wurde sie für ihre "unstrittige Stärke und Autorität" gelobt. Sie ist Musikdirektorin des Washington State's Symphony Tacoma und Director of Orchestral Activities bei der Boston University College of Fine Arts. Ihre Karriere als Dirigentin hat sie auf sechs Kontinente geführt. Sie hatte als erste Frau eine Vollzeitstelle als Dirigentin beim Cincinnati Symphony Orchestra inne.

Sarah Ioannides wurde in Australien geboren und hat einen zypriotisch-schottischen Familienhintergrund. Sie studierte in England (Universität Oxford, Guildhall School) und in den USA (Juilliard School und Curtis Institute). Bevor sie 2014 ihr Amt beim Symphony Tacoma antrat, machte sie als Musikdirektorin des El Paso Symphony Orchestra in Texas und des Spartanburg Philharmonic in South Carolina auf sich aufmerksam.

Ihr umfangreiches Repertoire, das vier Jahrhunderte umspannt, wird durch ihre Arbeit mit zeitgenössischen Komponisten bereichert, als Dirigentin leitete sie über 60 Uraufführungen sowie Nordamerikanische und Europäische Erstaufführungen. Sie hat mit Persönlichkeiten wie Steve Reich, Aaron J. Kernis, Zosha Di Castri und Patrice Rushen zusammengearbeitet; eines ihrer frühesten Opernprojekte war die europäische Erstaufführung von Stephen Paulus' *The Woodlanders*. In den frühen Jahren ihrer Karriere war Tan Dun ihr Mentor, sie brachte seine *Water Passion after St. Matthew* in Australien und Griechenland zur Erstaufführung und assistierte ihm beim Royal Concertgebouw Orchestra und beim BBC Symphony Orchestra.

Zusätzlich zu ihren Konzerten mit dem Symphony Tacoma ist sie als Gastdirigentin bei Orchestern in ganz Nordamerika aufgetreten, darunter Buffalo Philharmonic, Calgary Philharmonic, Florida Orchestra, Hamilton Philharmonic Orchestra, Hawai'i Symphony, Louisville Orchestra, North Carolina Symphony, Orchestre Symphonique de Québec, Phoenix Symphony, Rochester Philharmonic, Sarasota Orchestra, Seattle Symphony sowie beim Lake Chelan Bach Fest. Das Programm ist breit gefächert und reicht von Mozart bis hin zu wiederentdeckten Komponisten wie Louise Farrenc, Florence Price, Samuel Coleridge-Taylor und Joseph Boulogne sowie zeitgenössischen Werken von Aaron J. Kernis, Valerie Coleman, Bernard Roumain, Nick DiBerardino und Jesse Montgomery.

Außerhalb Nordamerikas war und ist Sarah Ioannides unter anderem beim Bilbao Symphony Orchestra, Brussels Philharmonic, Daejeon Philharmonic, Gothenburg Symphony, Konzerthausorchester Berlin, Malmö Symphony, Nordic Chamber Orchestra, Tonkünstler-Orchester, Orchestre National de Lyon, Royal Philharmonic Orchestra und Simón Bolívar Symphony zu Gast.

Durch kreativen Einsatz von Technik hat sie zahlreiche Multimedia-Projekte sowohl im Konzertsaal als auch im digitalen Raum realisiert und damit den musikalischen Horizont von Mitwirkenden und Publikum erweitert. Zu nennen sind Videos zur Veranschaulichung von Holsts Planeten, Steve Reichs Desert Music und Milhauds Création du Monde sowie - während der COVID-19-Pandemie - die Encore Series von Symphony Tacoma und die "digitale Collage" Eternal Light, die inspiriert von Mozarts Requiem Clips aus Musik, Tanz, Poesie und visueller Kunst miteinander vereint, die von Studenten im nordwestlichen Pazifikraum kreiert wurden.

Einen bedeutenden Beitrag leistet Sarah Ioannides im Bereich Education mit Cascade Conducting & Composing: sie ist künstlerische Gründungsdirektorin dieses jährlichen Programms in Tacoma, das 2017 ins Leben gerufen wurde und Stipendien für verschiedene Musiker aus den USA und dem Rest der Welt anbietet. Außerdem ist sie seit kurzem Director of Orchestral Activities an der Boston University. In 2025 hat sie das Massachusetts All-State Festival Orchestra dirigiert und war 2023 Resident Conductor des National Youth Orchestra of the United States. Zu den von ihr dirigierten Hochschulorchestern gehören die der Yale University, des Curtis Institute of Music in Philadelphia und der Jacobs School of Music in Bloomington. Sarah Ioannides ist eine gefragte Gastrednerin, sie hat vor dem Gremium der NEA (National Endowment for the Arts) der US-Regierung und auf der Konferenz Women in Classical Music des Dallas Symphony Orchestra gesprochen. Im Juni 2023 war sie Podiumsteilnehmerin bei "Bridges to the Future" und bei der Konferenz der League of American Orchestras.

2025/2026

Wir bitten Sie, diese Biografie unverändert abzdrukken. Auslassungen und Veränderungen sind nur nach Rücksprache mit der Agentur gestattet.